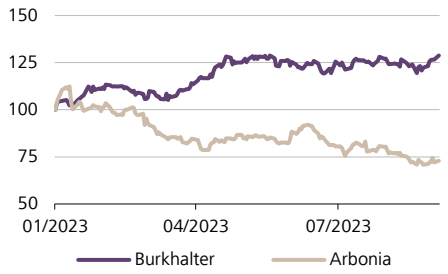
Marktkommentar

An der Börse hat sich die Stimmung eingetrübt. Der gestiegene Ölpreis befeuert erneut Inflations- und Zinsängste. Für einen Lichtblick sorgten dagegen die Semesterausweise von Partners Group und Swiss Life.

CHART DER WOCHE

Verschiedene Welten

Entwicklung der Gesamtrendite von Burkhalter vs. Arbonia, indexiert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Aktienkurse des Bauzulieferers Arbonia und des Gebäudetechnikers Burkhalter entwickelten sich dieses Jahr spiegelbildlich. Während Burkhalter inklusive Dividende einen Viertel zulegte, verlor Arbonia ebenso viel. Der Ursprung der Divergenz liegt im Absatzmarkt. Während Arbonia den Grossteil des Umsatzes in Deutschland erzielt und lediglich 14% in der Schweiz erwirtschaftet, ist Burkhalter nur in der Schweiz und Liechtenstein tätig. Die Aktienkursentwicklung illustriert somit den Abschwung der deutschen Baukonjunktur im Vergleich zum anhaltend robusten Schweizer Immobiliensektor.

AUFGEFALLEN

Australien ist voraus

Die australische Notenbank hat ihren Leitzins diese Woche unverändert bei 4.1% belassen. Damit ist der Zinserhöhungszyklus in «Down Under» seit Juni 2023 abgeschlossen.

AUF DER AGENDA

Zinsentscheid der EZB

Die Europäische Zentralbank (EZB) entscheidet am 14. September darüber, ob sie ihren Leitzins weiter erhöht. Aufgrund der nachlassenden Konjunkturdynamik rechnen wir nicht damit.

Schwacher Start in den September: Der Swiss Market Index (SMI) ist schwach und lustlos in die erste Septemberwoche gestartet. Überzeugen konnte der Vermögensverwalter Partners Group, der mit seinem Halbjahresabschluss die Erwartungen des Marktes übertroffen hat. Das Unternehmen profitierte vor allem von einer Erholung der erfolgsabhängigen Gebühren. Die Titel kletterten am Tag der Bekanntgabe trotz schwachem Markt um 6.7%. Auch der Versicherungskonzern Swiss Life vermochte den Gewinn stärker zu steigern als von Analysten erwartet. Ein sattes Plus verzeichneten die Nettoneugelder in der Vermögensverwaltung. Die Börse honorierte aber vor allem das Aktienrückkaufprogramm im Umfang von 300 Millionen Franken. Der vor knapp einem Jahr vom Industriekonzern ABB abgespaltene Turbolader-Spezialist Accelleron hat den Umsatz deutlich gesteigert, aufgrund von ausserordentlichen Kosten ist der Gewinn allerdings um 30% geschrumpft. Ein gutes erstes Semester verbuchte dagegen der Energieversorger BKW. Das veranlasste das Unternehmen gar, die Ziele für das Gesamtjahr anzuheben. Mit einem Kostensenkungs- und einem Investitionsprogramm will sich wiederum der Schokoladenhersteller Barry Callebaut fit trimmen. Nestlé übernimmt derweil den Premium-Schokoladenhersteller Grupo CRM in Brasilien mit mehr als 1'000 Filialen. Der Pharmakonzern Novartis hat bestätigt, dass er seine Generikatochter Sandoz am 4. Oktober an die Börse bringen wird.

Gefragtes Öl: Der Preis für ein Fass Rohöl der Sorte Brent ist diese Woche auf über 90 US-Dollar geklettert. Das ist der höchste Stand seit November 2022. Gegenüber dem Vorquartal ist das schwarze Gold damit bereits wieder inflationstreibend. Im Jahresvergleich gibt es zwar noch etwas Spielraum, denn im dritten Quartal 2022 lag der Durchschnittspreis bei 98.0 Dollar, im vierten Quartal bei 88.6 Dollar. Die Inflationssorgen flammen allerdings wieder auf.

Kein Ende der Schweizer Stagnation in Sicht: Die Schweizer Wirtschaft verbuchte im zweiten Quartal ein Nullwachstum, wie das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) dies Woche vermeldete. Im ersten Quartal hatte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) noch um 0.9% zugelegt. Damit ist die wirtschaftliche Abschwächung im Ausland endgültig in der hiesigen Konjunktur angekommen. Als Stütze erweist sich bislang der private Konsum, der sich stabil zeigte. Ob das so bleibt, wird sich zeigen, denn die Aussichten für die kommenden Quartale bleiben trüb. Neben den Mieten, die aufgrund der höheren Zinsen steigen, klettern auch die Gesundheitskosten. Zudem wurde diese Woche von der Eidgenössischen Elektrizitätskommission bekannt gegeben, dass die Strompreise in der Schweiz 2024 im Schnitt um 18% teurer werden. Die Arbeitslosenquote ist mit 2% zwar leicht angestiegen, dennoch zeigt sich der Arbeitsmarkt in einer äusserst robusten Verfassung.

Keine Impulse aus den USA: Der Konjunkturbericht der US-Notenbank Fed, das Beige Book, deutet auf eine nachlassende wirtschaftliche Aktivität hin. So scheint sich das Lohnwachstum zu verlangsamen, die Ersparnisse werden abgebaut und die Preise steigen weniger stark. Das bedeutet, die straffe Zinspolitik der Fed wirkt. Eine weitere Zinserhöhung wird unwahrscheinlicher. Vom Tisch ist sie aber nicht.

China leidet weiter: Der angeschlagene chinesische Immobilienkonzern Country Garden konnte einen Zahlungsausfall für zwei US-Dollar Anleihen zwar in letzter Minute abwenden. Für September stehen aber weitere Zinszahlungen an. Damit bleibt die Gefahr bestehen, dass die Probleme von Country Garden auf andere Unternehmen wie Banken und Baufirmen übergreifen. Dass die chinesische Wirtschaft stockt, zeigte sich auch an den Im- und Exporten. Diese sanken um 7.3% respektive 8.8%. Hoffnungsschimmer ist einzig, dass der Rückgang weniger ausgeprägt ist als erwartet.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.